

FRAGEN	Liste FRITZ Tirol	Kommentar FFF
<p>1. Enkeltaugliche Zukunft: Ist Ihnen bewusst, dass es nicht darum geht „den Planeten“ zu retten, denn die Erde existiert auch ohne Menschen noch einige Milliarden Jahre. Im weitesten Sinne gibt es auch keinen Klima- und Umweltschutz, sondern nur den Schutz des Menschen vor sich selbst. Es geht darum, das Fortbestehen der Menschheit zu sichern. Wir brauchen großes Engagement, um das Überleben unserer Kinder und Enkel zu ermöglichen. Wir haben maximal 2 Legislaturperioden Zeit, um eine Kurskorrektur zu vollziehen und Klimaneutralität zu erreichen. Stimmen Sie diesen Aussagen zu?</p>	<p>JA! Drum bringen wir als Liste Fritz regelmäßig Anträge zum Thema Klima- und Umweltschutz im Tiroler Landtag ein.</p>	<p>Der Aussage wurde zugestimmt.</p>
<p>2. Pariser Klimaabkommen: Das Pariser Klimaabkommen ist auch für Tirol bindend. Planen Sie das Ziel die Erderhitzung auf +1.5 °C zu begrenzen, in die Tiroler Landesordnung aufzunehmen, oder als Alternative ein Klimaschutzgesetz auf Landesebene einzuführen?</p>	<p>Ja. Wir als Liste Fritz setzen uns im Tiroler Landtag dafür ein, ein solches Klimaschutzgesetz auf nationaler Ebene umzusetzen. Denn nur gemeinsam, wenn dies verbindlich für alle Bundesländer gilt, kommen wir unserem Ziel, die Erderhitzung auf +1.5 C zu begrenzen, näher.</p>	<p>Der Frage wurde zugestimmt und die Aufnahme in die Tiroler Landesverfassung wird befürwortet. Der Verweis auf die Bundesebene lässt dagegen noch eine Hintertür offen.</p>
<p>3. Klimacheck für alle neuen Gesetze und Förderungen: Werden Sie neue Gesetze, Verordnungen, Erlässe und Richtlinien, sowie vom Land Tirol bereitgestellte Fördermöglichkeiten auf Ihre Klimaauswirkungen hin untersuchen und nur solchen Förderungen, Gesetzen, Verordnungen, Erlässen und Richtlinien zustimmen bzw. solche beschließen, die positive Auswirkungen auf das Klima haben? Bestehende Gesetze und Förderungen, welche klimaschädigende Auswirkungen haben, müssen klimafreundlicher gestaltet werden. Die Ergebnisse des Klimachecks für Gesetze (Einführung Juli 2022) müssen rechtlich bindend sein. Stimmen Sie dem zu?</p>	<p>Ja, denn Klima- und Naturschutz bedeutet Menschenschutz.</p>	<p>Der Aussage wurde zugestimmt.</p>
<p>4. Beauftragter für die künftigen Generationen: Befürworten Sie die Idee, die Stelle eines „Beauftragten für die künftigen Generationen“ zu schaffen? Vorbild wäre Wales mit Sophie Howe in der Funktion eines "Future Generations Commissioner", eine Lobbyistin für die zukünftige Generationen. Alle Gesetzesvorlagen der walisischen Regierung werden von ihr dahingehend überprüft, ob sie die Interessen der Jüngeren auch genügend berücksichtigen. Siehe auch: „Meet the world's first 'minister for future generations“ https://www.theguardian.com/world/2019/mar/02/meet-the-worlds-first-future-generations-commissioner</p>	<p>Unsere nachfolgenden Generationen haben am längsten mit den Auswirkungen der heute getroffenen politischen Entscheidungen zu leben. Das ist Grund genug, sie einerseits weit mehr in politische Prozesse einzubinden als bisher, vor allem aber muss auch die Politik selbst nachhaltig agieren. Uns ist die symbolische Bedeutung einer solchen Stelle durchaus bewusst, diese macht jedoch nur Sinn, wenn ihr auch gewisse Rechte eingeräumt werden, zumindest Rederechte und direkte Einflussrechte auf Sitzungen in verschiedenen Gremien. Insgesamt wird darüber zu diskutieren sein, ob das nicht auch mit der Position einer Landesrätin, eines Landesrates verknüpft werden könnte, die/der dann allerdings auch jung und für dieses Thema aufgeschlossen sein muss.</p>	<p>Die Frage wurde ausweichend beantwortet. Der Berücksichtigung der künftigen Generationen wird zugestimmt. Die Art und Weise, wie das erfolgen soll, bleibt vage. Ob die beschriebene Idee eine/sr "Beauftragte/n für die künftigen Generationen" eine Option sein kann, bleibt ebenfalls offen.</p>

Kommentar FFF Tirol - Liste FRITZ Tirol - Klimawahlen.at

<p>5. Unterstützung der Klimaneutralität 2040: Der Klima-Fahrplan auf EU- und Bundesebene sieht Klimaneutralität bis 2040 vor. Bereits 2030 soll der Strom zu 100% aus erneuerbaren Quellen kommen. Decken sich diese Ziele mit Ihren zukünftigen Zielen in der Landespolitik?</p>	<p>Es braucht kluge Investitionen für ein klimafittes Tirol! Wir als Liste Fritz haben bereits vor zwei Jahren ein „Klimaschutzjahr 2020“ im Tiroler Landtag beantragt – leider ohne Erfolg. „Beim Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energiequellen hinkt Tirol hinterher. Seit 2010 ist die Nutzung sogar um 0,3 Prozent zurückgegangen. Vom 100- Prozent-Ziel ist Tirol, mit derzeit 45,6 Prozent Anteil an erneuerbarer Energie, weit entfernt. Als Liste Fritz haben wir beispielsweise mit 20 Landtagsinitiativen in den letzten Jahren mehrfach eine Photovoltaik-Offensive für Tirol vorgeschlagen und eingemahnt. Das Solarpotential ist gewaltig, aber der politische Wille zur Solar-Offensive fehlt Schwarz-Grün. Wo bleibt ein 10.000- Dächer-Programm für Tirol? Warum steht nicht auf jedem geeigneten Dach eines öffentlichen Gebäudes eine Photovoltaik-Anlage? Klimaschutz kostet Geld, kein und zu wenig Klimaschutz kostet viel mehr Geld. Jeder Euro für den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen, öffentlichen Verkehrsmitteln, Klima-Vorzeigeprojekte im Tourismus, thermische Sanierung und Bio Landwirtschaft, ist ein gut investierter Euro für ein klimafittes Tirol. Er nützt den Tiroler:innen, den Betrieben und unserem Klima!“, davon ist unser Spitzenduo für die Tiroler Landtagswahl 2022, Andrea Haselwanter-Schneider und Markus Sint, überzeugt.</p>	<p>Die Fragen nach dem Bekenntnis zur Klimaneutralität bis 2040 und der Deckung des Stroms aus 100 % erneuerbaren Quellen bis 2030 wurden nicht beantwortet. Die aufgezählten Aktionsbereiche Energie, Verkehr oder Landwirtschaft sind sicherlich wichtige Einflussgrößen.</p>
<p>6. Erstellung eines Klima- und Energiekonzepts: a) Sind Sie dafür, dass es auf Landesebene ein Klima- und Energiekonzept mit der Ausrichtung "Klimaneutralität bis 2040" und einem festgelegten Treibhausgas-Budget gibt und dessen Umsetzung jährlich öffentlich evaluiert wird? b) Soll dieser Klima-Fahrplan auch im Landtag beschlossen werden?</p>	<p>a) Ja. Bereits wenige Jahre nach der Ausrufung des Tiroler Ziels „Tirol energieautonom 2050“ ist klar geworden, dass wir diesem Ziel schon hinterherhinken. Eigentlich sollte Tirol bis 2040 energieautonom werden, wie Sie richtig anmerken. Eine jährliche Evaluierung würde ein deutlich engmaschigeres Monitoring zulassen und ist zu begrüßen. Tirol ist ein reiches Land. Wir können den Anteil von derzeit 43 Prozent erneuerbarer Energie auf 100 Prozent steigern. Doch eine Überprüfung lediglich im 5-Jahres-Takt – so sieht es Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler vor – , ob die durchgesetzten Maßnahmen ausreichen um das Energieziel zu erreichen, scheint uns zu selten. Wir fordern einen jährlichen Bericht über die erreichten Fortschritte, um im Bedarfsfall schneller handeln zu können.</p> <p>b) Ja. Energiepolitik ist Klimapolitik und ohne Energiewende gibt es keinen Klimaschutz. Die Tiroler Landesregierung ist zwar der Meinung, dass ihr das bereits 2014 bewusst war, aber wir als Liste Fritz hätten uns mehr Taten anstatt leerer Worte gewünscht. Beschlüsse im Tiroler Landtag sollten jedenfalls die Basis für kommende Maßnahmen sein, auch deshalb, weil sie dann hoffentlich von einer breiten Mehrheit der Repräsentant:innen mitgetragen und vertreten werden.</p>	<p>Den Fragen wurde zugestimmt und mit weiteren inhaltlich korrekten Anmerkungen ergänzt.</p>
<p>7. Reduktion Bodenverbrauch / Versiegelung: Die Raumordnung hat einen bedeutenden Einfluss auf das Verkehrsaufkommen. Der Sektor Verkehr ist in Tirol für einen großen Teil der CO2-Emissionen verantwortlich. Gemäß Programm der österreichischen Bundesregierung soll der Bodenverbrauch möglichst gering gehalten werden und die jährliche Flächeninanspruchnahme bis 2030 auf ein 1/4 der jetzigen Bodenverbrauchsrate reduziert werden. Sind Sie für eine umfassende Reform der Tiroler Raumordnung sowohl auf Landes-, als auch auf Gemeindeebene zur Verhinderung weiterer Zersiedelung und Versiegelung der Tiroler Landschaften?</p>	<p>Ja. Die Liste Fritz setzt sich als eine der ersten Parteien seit Jahren gegen den massiven Bodenverbrauch durch Chaletdörfer und Aushubdeponien ein. Schluss mit dem Bauwahnsinn vor allem für Spekulanten und Investoren. Wir brauchen in Tirol eine Bedarfserhebung und Bedarfsplanung. Wie viele Wohnungen brauchen wir wirklich? Wo gibt es Potenzial bestehende Bauwerke doppelt zu nützen? Beispiel: Wohnen überm Supermarkt. Eine Reform ist hier längst überfällig!</p>	<p>Der Frage wurde zugestimmt und mit konkreten Ansätzen und Anmerkungen untermauert.</p>

Kommentar FFF Tirol - Liste FRITZ Tirol - Klimawahlen.at

<p>8. Biodiversität: Eine von der EU Kommission in ihrer Biodiversitätsstrategie geforderte Maßnahme ist es, 30% der Land- und Meeresflächen außer Nutzung und unter Naturschutz zu stellen. Setzen Sie sich dafür ein, in Tirol 30% der nutzbaren Landesflächen langfristig unter Naturschutz oder außer Nutzung zu stellen und versiegelte Flächen wo es möglich ist zu begrünen?</p>	<p>Wir müssen zumindest versuchen, uns diesem 30-Prozent Ziel so weit wie möglich anzunähern. Dazu werden wir erheben müssen, was „nutzbar“ im Detail bedeutet und welche „Nutzung“ wir dann verbieten wollen, also wie weit der Naturschutz in den jeweiligen Gebieten geht. Am Beispiel des Nationalparks Hohe Tauern lässt sich das sehr gut sehen. Dort gibt es Kernzonen, die absolut geschützt werden und Außenzonen, wo eine sanfte Nutzung möglich ist. Hier wird es auf die genauen Trennlinien ankommen. Das Land Tirol hat der Europäischen Kommission 13 Gebiete für das europäische Netzwerk von Schutzgebieten zur Erhaltung des Naturerbes vorgeschlagen, die von der EU auch gutgeheißen wurden. Es sind dies zu einem Teil große Schutzgebiete wie der Alpenpark Karwendel und der Nationalpark Hohe Tauern – beides Gebiete nach der Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie – zu einem anderen Teil aber auch kleine unscheinbare Flecken unseres Landes, wie der Egelsee oder die Engelswand, die einzigartige Kostbarkeiten beherbergen. 2015 wurden drei weitere Gebiete an die Europäische Kommission gemeldet. Es sind damit ca. 14,5 % der Landesfläche Tirols in dem europäischen Verbund an Schutzgebieten enthalten, dieser Anteil muss jedenfalls steigen.</p>	<p>Der Frage wurde grundsätzlich zugestimmt. Man traut sich leider nicht zu, das Ziel von 30% zu schaffen. Die beschriebenen Ansätze sind nachvollziehbar und konkret.</p>
<p>9. Mobilität: a) Soll im Land Tirol das Angebot bzw. die Infrastruktur für den nichtmotorisierten Verkehr und den öffentlichen Verkehr deutlich ausgebaut werden - mit entsprechender Umschichtung der finanziellen Mittel? b) Sind Sie bereit, zur Mobilitätswende auch dadurch beizutragen, dass das Land auf Maßnahmen verzichtet, die den Pkw-Verkehr weiter erhöhen würden?</p>	<p>a) JA! Nur wer ein attraktives Angebot zum Umstieg auf den öffentlichen Verkehr schafft, wird auch einen breiten Umstieg der Bevölkerung erreichen. Anreize wirken hier immer noch am besten. b) JA! Darum setzt sich die Liste Fritz im Wahlkampf auch sehr für das gratis Öffi-Ticket für alle ein. Wenn mehr Menschen die Möglichkeit eines öffentlichen Verkehrsmittels nutzen können, werden auch mehr auf ihr eigenes Auto verzichten - ein Gewinn fürs Klima.</p>	<p>Den Fragen wurde zugestimmt. Allerdings blieb die Frage zur Infrastruktur für den nichtmotorisierten Verkehr unbeantwortet.</p>
<p>10. Agrarwende: Im Zuge der aus Klimaschutzgründen notwendigen Agrarwende wird der Bedarf an pflanzlichen Proteinquellen weltweit steigen. a) Sind Sie für die Stärkung einer nachhaltigen, biologischen und regionalen Landwirtschaft in Tirol, die auch einen Schwerpunkt setzt auf Unterstützung rein pflanzlicher Lebensmittelproduktion und Veredelung (zB: Leguminosenanbau, Glashäuser, Bäume, Tofuproduktion, Pflanzenfleisch, Pilzzucht...)? b) Werden Ihrer Meinung nach in den Landwirtschaftlichen Ausbildungsstätten die klimatreibende Wirkung der Rinderhaltung und des Konsums von tierischen Nahrungsmitteln ausreichend thematisiert?</p>	<p>a) Ja und gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass pflanzenbasierte Milch- sowie Fleischersatzprodukte, welche viel billiger in der Herstellung sind, dies auch noch beim Verkauf sind. Ansonsten ist es sehr im Interesse der Liste Fritz Regionalität und heimische Lebensmittel zu stärken – dies fördert nicht nur die eigene Wirtschaft, sondern verringert auch den ökologischen Fußabdruck. Bei Glashäusern und anderen Zuchtbetrieben ist auch ganz genau auf deren Klimabilanz zu achten. Die Klimabilanz ist dort nicht immer positiv, weshalb vor allem der Saisonalität Vorrang eingeräumt werden muss. Nicht jedes Produkt kann immer verfügbar sein. Wir müssen Schwerpunkte nach Jahreszeiten setzen. b) Dies sollte im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit der Umwelt wahrscheinlich mehr thematisiert werden.</p>	<p>Der ersten Frage wurde zugestimmt und die Möglichkeiten weiter konkretisiert. Bei der zweiten Frage wird Verbesserungsbedarf angeregt, der aber unkonkret bleibt.</p>
<p>11. Nachhaltigkeit in der Bildung: a) Sollen in allen wissenschaftlichen Disziplinen der Universität Innsbruck weitere Studienprogramme mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt etabliert werden? b) Sollen Nachhaltigkeitsaspekte in Kindergärten und Schulen altersentsprechend thematisiert werden?</p>	<p>a) Dort wo es Sinn macht, sollte das jedenfalls etabliert werden. Bei anderen Studiengängen könnte man mit attraktiven Wahlfachprogrammen, welche sich den Themen Nachhaltigkeit, Klimaneutralität und Umweltschutz widmen, in den interdisziplinären Kompetenzen für alle Studierende punkten. b) Ja, eine frühe Sensibilisierung für Nachhaltigkeit und Umweltschutz begrüßt die Liste Fritz sehr. Mit den „Sustainable Development Goals“ wird das bereits versucht, aber nicht alle Lehrpersonen sind bereits ausreichend damit vertraut. Hier ist sicherlich noch Luft nach oben.</p>	<p>Die Fragen wurden grundsätzlich positiv beantwortet. Bei der ersten Frage wurde angemerkt, dass es jedoch Studiengänge gäbe, bei welchen eine fixe Etablierung nicht so viel Sinn macht, wie bei anderen. Um welche Studiengänge es sich handelt, bleibt offen.</p>

Kommentar FFF Tirol - Liste FRITZ Tirol - Klimawahlen.at

<p>12. Bedrohung der grundrechtlichen Freiheit durch zu wenig Klimaschutz: Weniger ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen werden dazu führen, dass die nachfolgenden Generationen zu massiven Emissionsminderungen gezwungen werden, die fast alle Freiheiten massiv einschränken werden. Unsere Kinder und Enkel müssen sich dann nicht nur ein wenig einschränken, sondern sie werden sogar in ihrer grundrechtlichen Freiheit bedroht. Stimmen Sie dieser Aussage zu?</p>	<p>Diese Annahme ist sehr zugespitzt formuliert, aber grundsätzlich stimmen wir der Aussage zu, dass unsere Kinder und Enkel sich um vielfaches mehr einschränken werden müssen, um klimatechnisch zu retten, was noch zu retten ist. Umso wichtiger, dass wir den rasant fortschreitenden Klimawandel nach all unseren Möglichkeiten noch einbremsen!</p>	<p>Der Aussage wurde grundsätzlich zugestimmt. Die Bemerkung, die Annahme sei sehr zugespitzt formuliert, weist darauf hin, dass das realistische Zukunftsszenario nicht ganz ernst genommen wird.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------